

1785121	BLAUZUNGENKRANKHEIT: PROBE UND ANALYSE BEI EINEM VERDACHT	
<u>Ziel</u> Diese Anweisung beschreibt die Proben und Analysen, die bei einem verdächtigen Tier auf Blauzungenkrankheit durchgeführt werden müssen	<u>Version</u> Datum: 25.07.2023 Nummer der Version: 1 Referenz: 1785121 v1	
<u>Anlagen zu diesem Dokument</u> 1. Symptome und klinische Diagnose	<u>Referenzmaterial</u> - Verordnung 2020/687 - K.E. vom 7. Mai 2008	<u>Empfänger</u> - LKE - Zugelassene Tierärzte - ARSIA, DGZ, Sciensano

Kontext

Die Blauzungenkrankheit (BT) ist eine Krankheit bei Wiederkäuern, die durch Vektoren (Culicoides sp.) übertragen wird. Die Krankheit wird in der Kategorie C des Animal Health Law aufgeführt. Das bedeutet, dass die FASNK Maßnahmen ergreift, um zu verhindern, dass sich die Blauzungenkrankheit in andere Mitgliedstaaten ausbreitet. Dazu gehört auch die Verfolgung eines klinischen Verdachts auf die Blauzungenkrankheit.

Die Symptome der BT wurden in der Anlage 1 zusammengefasst.

In einem Betrieb oder an einem anderen Ort, an dem sich ein oder mehrere Wiederkäuer mit Symptomen der BT befinden, muss der Tierarzt von maximal 3 der verdächtigen Tiere Proben entnehmen, um den Verdacht untersuchen zu lassen.

Probenentnahme

Sofern die LKE nicht beschließt, die Probe eines verdächtigen Tieres selbst zu entnehmen, wird sie von einem zugelassenen Tierarzt durchgeführt.

Der Tierarzt entnimmt zwei vollständig gefüllte Blutröhrchen:

- ein trockenes Röhrchen für eine Analyse des Serums mittels ELISA,
- ein Röhrchen mit EDTA für eine virologische Analyse mittels PCR.

Bei einem toten Tier können anstelle von Blutproben ggf. die Milz, die Kieferlymphknoten oder Läsionen der Mundschleimhaut entnommen werden.

Der Tierarzt leitet die Proben direkt an die ARSIA oder die DGZ weiter. Den Proben muss ein ordnungsgemäß ausgefülltes [Formular zur Analyseanfrage](#) von Sciensano beigelegt werden, auf dem alle relevanten Daten zum Verdacht aufgeführt sind. Kreuzen Sie in Feld 1 - "Grund, warum Sie die Analyse anfordern" den Punkt "Verdacht (verdächtige Symptome)" an und geben Sie die Symptome an.

Der Tierarzt füllt das [obligatorische Meldeformular für eine meldepflichtige Krankheit](#) zusammen mit dem Verantwortlichen der Tiere aus und sendet das unterschriebene Formular an die LKE. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Die Kosten für den Betriebsbesuch und die Probenentnahmen des Tierarztes sind zu Lasten des Verantwortlichen.

Analyse

Das Referenzlabor Sciensano führt alle Analysen an den verdächtigen Proben durch. Die ARSIA und die DGZ bereiten die Proben auf, bevor diese an Sciensano geschickt werden.

Die Proben der Verdachtsfälle müssen vorrangig bearbeitet werden. Sofern die LKE nichts anderes bestimmt, sollten keine besonderen Vorkehrungen für den Transport der Proben nach Sciensano getroffen werden. Daher leiten die ARSIA und die DGZ die (aufbereiteten) Proben zusammen mit dem Antragsformular für die Analyse über das übliche Dispatching nach Sciensano weiter. Die Labore teilen die Ergebnisse der Analysen gemäß den, mit der FASNK abgeschlossenen Bestimmungen mit.

Die Kosten für die Analyse von verdächtigen Proben werden von der FASNK gemäß den Bestimmungen der Vereinbarungen mit der ARSIA, der DGZ und Sciensano bezahlt.

Die Proben, denen kein ordnungsgemäß ausgefülltes Formular zur Analyseanfrage von Sciensano beigefügt ist, gelten nicht als Proben verdächtiger Tiere. Die Analysen dieser Proben erfolgen daher auf Kosten des Verantwortlichen.

Anwendung

Diese Anweisung gilt ab dem 26.07.2023.

Blauzungenkrankheit
SYMPTOME UND KLINISCHE DIAGNOSE

Anwendung der Verordnung 2020/687 und des K.E. vom 7. Mai 2008 bezüglich der Bekämpfung und Ausrottung der Blauzungenkrankheit

Verursachender Erreger

Die BT wird durch ein Orbivirus verursacht, von dem 24 Serotypen identifiziert wurden.

Die durchschnittliche Inkubationszeit beträgt 5-10 Tage, aber die ersten Symptome können bereits nach 2 Tagen oder nach mehr als 20 Tagen auftreten. Die Morbidität ist bei infizierten Schafen sehr hoch, während Rinder, Ziegen und Hirsche meist nur asymptomatisch betroffen sind oder weniger akute oder flüchtige Symptome aufweisen.

Akute Symptome beim Schaf

Bei Schafen verläuft die Krankheit in der Regel akut. In Regionen, in denen ein BTV endemisch vorkommt und bei robusten Rassen ist jedoch auch ein subakuter Verlauf möglich.

Erste Woche

- Fieber mit Temperaturen bis zu 42°C;
- Rezessus und Anorexie;
- ulzerativ-nekrotische Stomatitis (mit Blutstauung, kleinen Blutungen, Geschwüren und Nekrosen), die das Maul, die Lippen, das Zahnfleisch und die Mundhöhle betrifft;
- Gesichtsoedeme, vor allem an den Lippen, der Wamme (Glöckchen) und der Zunge; kann sich auf den ganzen Kopf ausbreiten, insbesondere auf die Augenlider und die Ohren;
- die Zyanose der Zunge ist eher selten, obwohl sie der Krankheit ihren Namen gegeben hat;
- Ptyalismus, Nasenausfluss, Epiphora: die Sekrete und Exkrete werden blutig und eitrig mit Krusten.

Zweite Woche

- Symptome des Bewegungsapparates: Lahmheit oder sogar Unbeweglichkeit aufgrund von Arthritis oder Pododermatitis-Läsionen und aufgrund von Blutstauungen und Ulzerationen der Koronarwülste;
- degenerative Myositis und schließlich ein starker Muskelabbau: steife Gliedmaßen, Schiefhals, Rückenkrümmung;
- Möglichkeit einer Fehlgeburt und Wollverlust (wegen der Blutstauungen);
- die Sterblichkeitsrate kann bis zu 60% der befallenen Tiere betragen;
- mögliche Komplikationen, insbesondere im Bereich der Lunge und des Verdauungstrakts (z. B. hämorrhagischer Durchfall) und mögliche interkurrente Probleme aufgrund von Superinfektionen mit anderen pathogenen Keimen.

Ab der dritten Woche

- lange Genesung.

Häufigste Symptome bei Rindern, Ziegen und Hirschen

- flüchtige Hyperthermie;
- Fehlgeburten und Missbildungen (Hydrocephalus, Mikrocephalus, Blindheit, Missbildungen der Gliedmaßen oder des Kiefers) nach einer Infektion in utero;
- Die akute Form, die mehr oder weniger parallel zur Beschreibung beim Schaf verläuft, kann in Ausnahmefällen vorkommen; bei Milchkühen ist in diesem Zusammenhang häufig ein Produktionsrückgang zu beobachten.

Läsionen bei einer Autopsie

- Ödeme, Blutungen, Petechien und Blutergüsse können in allen Geweben auftreten;
- Häufig liegen Blutungen in der Arterienwand an der Basis der Lungenarterie vor;
- Muskeldegeneration mit marmoriertem und gräulichem Aussehen;
- andere Läsionen, die mit der obigen Beschreibung in Zusammenhang stehen.

Differentialdiagnose

- ansteckendes Ekthym, Nekrobazillose
- Maul- und Klauenseuche
- Photosensibilisierungen
- Vesikuläre Stomatitis
- Pneumonie
- Polyarthrit, Moderhinke, Fußabszess
- Vergiftung (insbesondere durch Pflanzen)
- Pest der kleinen Wiederkäuer
- Coenurose
- epizootische hämorrhagische Krankheit
- bösartiges Katarrhalfieber
- BVD
- IBR
- PI3
- Aktinobazillose

Fotos der klinischen Anzeichen der BT (Quelle: ARSIA)

